

Alleen in Niedersachsen

Eine erste repräsentative Übersicht der niedersächsischen Alleenlandschaft

Dr. Max Peters, Niedersächsischer Heimatbund e. V. &
Dr. Ansgar Hoppe, Naturpark Solling-Vogler

Von Anfang 2015 bis Mitte 2018 führte der Niedersächsische Heimatbund e. V. (NHB) das Projekt „Die 500 schönsten und wertvollsten Alleen Niedersachsens“ durch. Im Zuge des Projekts konnte erstmalig für Niedersachsen ein Kataster erstellt werden, das inzwischen fast 2.000 Alleen umfasst. Die Daten sind unter www.alleen-niedersachsen.de einsehbar und mit einem Citizen-Science-Ansatz verbunden. Engagierte Bürgerinnen und Bürger konnten und können auf der Plattform Alleen melden, die anschließend von Mitarbeitern des NHB aufgesucht und klassifiziert wurden. So besteht für Niedersachsen erstmalig ein Überblick, über die Verteilung, Charakteristik und Wertigkeit der Alleen. Das Projekt wurde von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung gefördert.

Zum Zeitpunkt der Projektkonzeption gab es in Niedersachsen noch keine Gesamtübersicht über die im Land vorhandenen Alleen und somit auch kein Kataster. Die Alleen in Niedersachsen sind wie überall im Bundesgebiet durch behördliche und politische Entscheidungen gefährdet. Man kann jedoch nur schützen, was man kennt. Daher hat es sich der Niedersächsische Heimatbund zur Aufgabe gemacht, eine Übersicht über die 500 schönsten und wertvollsten Alleen im Land zu erstellen. Um diese Aufgabe bewältigen zu können, wurde in Kooperation mit der Firma IP Syscon die Internet-Plattform www.alleen-niedersachsen.de als Alleen-Informationssystem bzw. Kataster entwickelt, auf der Ehrenamtliche und Interessierte Alleen melden konnten und können. Dieses niederschwellige Online-Angebot kann auch per Smartphone bedient werden und ermöglicht es, ein von einer Allee erstelltes Foto mit einem Kommentar und unter Verwendung von geographischen Koordinaten zur Ortsbestimmung dem NHB zuzuleiten. Die gemeldeten Alleen wurden von Mitarbeitern des NHB im Anschluss anhand ihrer wesentlichen Merkmale charakterisiert und bewertet (Abb. 1).



Abb. 1: Die Plattform www.alleen-niedersachsen.de wie sie sich im Internet darstellt. Gegenwärtig sind knapp 2.000 Alleen erfasst. Ein Großteil davon konnte bereits von Mitarbeitern des NHB aufgesucht und klassifiziert werden (grün). Andere stehen noch zur Überprüfung aus (gelb).

Gefährdung und Schutz von Alleen in Niedersachsen

Der Standort am Straßenrand ist für die Wuchskraft, Vitalität und Lebensdauer der Allee-Bäume nicht optimal. Durch Baumaßnahmen ist der Boden verdichtet und gerade in der Stadt ist der Wurzelraum stark eingeschränkt. Hinzu kommen Beschädigungen im Stammbereich, mögliche unsachgemäße Pflege der Bäume sowie die hygroskopische Wirkung von Streusalz. Viele Allee-bäume erreichen aufgrund dieser Stressfaktoren nicht ihr mögliches Lebensalter. Eine weitere Gefahr besteht für einige Baumarten aufgrund von Krankheiten und Schädlingsbefall. So ist gegenwärtig die Gewöhnliche Esche durch den Pilz *Falsches Weißes Stängelbecherchen* und die Gewöhnliche Rosskastanie durch das Bakterium *Pseudomonas syringae* stark bedroht.

Hinzu kommen die unter Fachleuten bekannten Richtlinien ESAB und RPS¹. Da in Niedersachsen keine gesonderten Schutzbestimmungen für Alleen bestehen, verursachen diese Richtlinien einen sukzessiven Rückgang der Baumreihen, da sowohl die ESAB als auch die RPS für Niedersachsen verbindlich für Bundes- und Landstraßen eingeführt sind. Da im Rahmen des aktuellen Entflechtungsgesetzes der Bund die Kreise und Gemeinden bei der Finanzierung der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse unterstützt, ist davon auszugehen, dass ESAB und RPS auch bei den Kreis- und Gemeindestraßen eine konsequente Anwendung finden, um die finanzielle Unterstützung des Bundes nicht zu gefährden.

In Niedersachsen hat die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV) darüber hinaus Anwendungsempfehlungen zur ESAB und RPS verfasst und an die regionalen Geschäftsbereiche versendet. Demnach dürfen in Lücken, die größer als 100 Meter sind, auch dann Nachpflanzungen in einem Abstand von 1,5 Meter (in Ausnahmefällen 1,25 Meter) zur Straße erfolgen, wenn die Allee oder Baumreihe besonders erhaltenswürdig ist. Über die Erhaltenswürdigkeit hat die jeweilige Untere Naturschutzbehörde (UNB) des Landkreises zu entscheiden.



Abb. 2: Die B 216 bei Nahrendorf im Landkreis Lüneburg zeigt, wie Verkehrssicherungspflicht und Alleenschutz vereinbar sind (links, Foto: M. Peters), während für den Ausbau der B 240 bei Negenborn im Landkreis Holzminden eine Bergahorn-Allee zerstört wurde (rechts, Foto: A. Hoppe).

Die vom NHB neu erstellte repräsentative Übersicht über die niedersächsischen Alleen liefert der Bevölkerung und den für die Alleen zuständigen Straßenbau- und Naturschutzbehörden einen ersten Überblick über die landesweit und regional vorhandenen Alleen. Die Übersicht kann dabei helfen einzuschätzen, welche Alleen erhaltens- und schutzwürdig sind. Dadurch ist den Behörden ein Ansatz geliefert, die Anwendungsempfehlungen der NLStBV entsprechend des Schutzes der wertvollen Alleen umzusetzen.

¹ Die Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV) hat im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) 2006 die Empfehlung für den Schutz vor Unfällen mit Aufprall auf Bäumen (ESAB) und 2009 die Richtlinie für den passiven Schutz an Straßen durch Fahrzeug-Rückhaltesysteme (RPS) entwickelt. Bei Nach- oder Neuanpflanzungen von Allee-bäumen sollen demnach bestimmte Mindestgrenzen von bis zu 7,50 m Entfernung zur Straße eingehalten werden.

Projektergebnisse

Das Projekt zeigt, dass es in Niedersachsen mindestens 1.977 Alleen gibt. Die Gesamtlänge aller erfassten Alleen beträgt rund 1.800 km. Das entspricht einer Länge von etwas mehr als 0,9 Kilometern pro Alleenabschnitt und ist nahezu identisch zu dem Wert der Alleenkartierung des alleenreichsten Bundeslands Brandenburg mit 0,89 Kilometern (vgl. Peters 1996, S. 132). Sicherlich handelt es sich bei den 1.977 Alleen nicht um eine endgültige Gesamtzahl aller Alleen im Land und manch ein Landkreis in Niedersachsen wurde besser untersucht als ein anderer. Das war unter anderem abhängig von der Zahl und dem Engagement der Ehrenamtlichen in einer Region. Dennoch zeigt die ermittelte Zahl, dass es trotz des Ausbaus vieler Bundes-, Land- und Kreisstraßen in den 1960er und 1970er Jahren immer noch (oder auch wieder) eine hohe Zahl an Alleen in Niedersachsen gibt.

Die Verteilung der Alleen an den unterschiedlichen Straßenklassen ist dabei sehr homogen: 24 % der Alleen befinden sich an überörtlichen Bundes- und Landesstraßen, 27 % an Kreisstraßen, 25 % an Gemeindestraßen und 24 % an nicht klassifizierten Wegen. Da es für die Bundes-, Landes- und Kreisstraßen auch Zahlen zur Gesamtlänge gibt, kann man den mit Alleen bestandenen Anteil bestimmen. In allen drei Fällen war dies mit ca. 4,4 % ein nahezu identischer Wert. Bei einer Gesamterfassung aller Alleen Niedersachsens würde sich dieser Wert entsprechend erhöhen.

Zudem konnte festgestellt werden, dass 57 % der Alleen eine landschaftsprägende Wirkung aufweisen. Die Anteile der allee-bildenden Baumarten verteilen sich wie folgt: 35 % Linde (Sommer-, Winter- und Holländische Linde), 20 % Stiel-Eiche, 9 % Hänge-Birke, 6 % Berg-Ahorn, 5 % Spitz-Ahorn, 4 % Gewöhnliche Rosskastanie, 4 % Gewöhnliche Esche, 4 % Kultur-Apfel, 3 % andere Obstarten sowie 10 % Sonstige Arten.

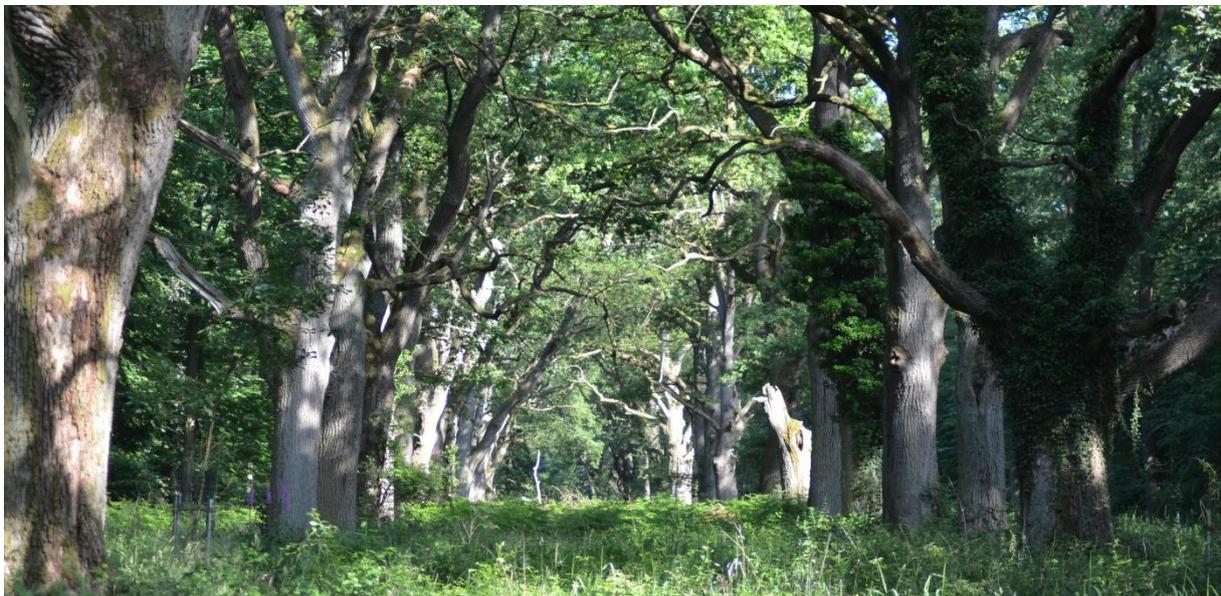


Abb. 3: Eine von Niedersachsens sehr wertvollen Alleen: Die Lühtringer Allee im Solling entstand durch die Forstneuordnung durch den Forstmeister von Langen um 1750 (Foto: M. Peters).

Der Zustand der Alleen wurde über ein Bewertungssystem erfasst. Je höher die Bewertung, desto besser ist der Zustand einer Allee. Hinzu kommt aber auch, dass seltene oder gefährdete Alleen eine hohe Bewertung erhalten haben. Somit wird in der Folge nicht nur der reine Zustand der Allee, sondern auch die Bedeutung der Allee für die Biodiversität in Niedersachsen beschrieben. Aus Sicht des NHB sind 8 % der gemeldeten Alleen mit „sehr hoch“ (Abb. 3), 43 % mit „hoch“, 40 % mit „mittel“ und 9 % mit „niedrig“ zu bewerten. Daraus ergibt sich im Verhältnis zu Gesamtzahl, dass es knapp 1.000 wertvolle Alleen in Niedersachsen gibt!

Fazit

Auch wenn keine vollständige Kartierung der niedersächsischen Alleenlandschaft erfolgte, geben die erfassten Daten doch einen repräsentativen Überblick über die niedersächsischen Alleen und ihre charakteristischen Merkmale wie Baumart, Schutzstatus, Länge, Erscheinungsbild, landschaftsprägende Wirkung, Alter sowie Straßentyp und Fahrbahnbelag der Alleen. Eine umfassende Zusammenstellung der Ergebnisse findet sich bei Hoppe und Peters 2018 sowie NHB 2018.

Es zeigt sich, dass die Straßen Niedersachsens heute deutlich seltener mit Alleebäumen bestanden sind, als noch in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts. Damals war ein höherer Anteil der klassifizierten Straßen von Alleebäumen begleitet. Das trifft heute nur noch auf geschätzte 4,4 % der Gesamtlänge der klassifizierten Straßen zu. Mehr als die Hälfte aller im Projekt erfassten Alleen stehen an Gemeindestraßen und nicht klassifizierten Wegen. Das gilt insbesondere auch für historische Alleen und Altalleen, die sich heute vor allem an ländlichen Wegen finden. Die verbliebenen alten Alleen sind von unschätzbarem Wert, aber auch die jüngeren Alleen an Straßen sind von großer und zunehmender Bedeutung. Gerade die Alleen, die nach den Kahlschlägen der 1950er bis 1970er Jahre durch die Straßenbaubehörden in regional unterschiedlicher Intensität neu gepflanzt wurden, werden zunehmend landschaftsprägend und stellen damit eine wichtige Säule für die Zukunft der niedersächsischen Alleenlandschaft dar.

Der Bedeutung der Alleen in Niedersachsen als Kultur- und Naturgut von gesamtgesellschaftlichem Interesse wird die geringe Zahl gesetzlich geschützter Alleen der bisher erfassten niedersächsischen Alleen in keiner Weise gerecht. Daher ist es erstrebenswert, einen gesetzlichen Schutzstatus der Alleen in ihrer Gesamtheit – z. B. als geschützte Landschaftsbestandteile – in das Niedersächsische Naturschutzrecht aufzunehmen.

Weiterführende Literatur

Hoppe, A. & Peters, M.: Alleen in Niedersachsen – Ein landesweiter Überblick über Geschichte, Verteilung und Besonderheiten eines landschaftsprägenden Natur- und Kulturgutes. In: Küster, H. & Fischer, N. (Hrsg.): Niedersachsen – Bausteine einer Landeskunde. Hamburg/Kiel 2018: 91-133.

(NHB) Niedersächsischer Heimatbund e. V.: Alleen. Zeitschrift Niedersachsen Spezial 1/2018. 64 S.

Peters, J.: Alleen und Pflasterstraßen als kulturgeschichtliche Elemente der brandenburgischen Landschaft. Dissertation am Fachbereich Architektur der TU Berlin. 2 Bde. Berlin 1996.

Autoren

Dr. Max Peters

Jahrgang 1986, Studium der Biologie und Landschaftswissenschaften in Hannover, seit 2017 Projektmitarbeiter beim NHB.

Dr. Ansgar Hoppe

Jahrgang 1967, Studium der Biologie in Osnabrück und Hannover, Initiator des Projekts *Alleen in Niedersachsen*, seit 2017 Projektmanager beim Naturpark Solling-Vogler.

peters@niedersaechsischer-heimatbund.de hoppe@naturpark-solling-vogler.de